

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2006

**Sehr geehrte Mitglieder,
wir laden Sie recht herzlich zur 2. Mitgliederversammlung ein.**

wann : Donnerstag, den 27.04.2006 um 19:30 Uhr

wo : Dorfgemeinschaftshaus Burgschwalbach

Tagesordnung

1. Eröffnung der Versammlung durch den 1. Vorsitzenden
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit
3. Rechenschaftsbericht des Vorstands
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahl des Vorstandes, Schriftführer, Kassierer
7. Neuwahl der Beisitzer, Kassenprüfer
8. Fragen und oder Anträge, Verschiedenes
9. BoW Hauptaktivitäten 2006

Wir freuen uns sehr auf Ihre zahlreiche Teilnahme.

Burgschwalbach, 22.April, 2006

*gez. Harry Rollig
1. Vorsitzender*

*gez. Heinz D. Huth
2. Vorsitzender*

Liebe Mitglieder, ein Bericht der Rhein – Lahn – Zeitung zur Windenergie in unserer Nachbarschaft, den wir nicht kommentieren, da er für sich selbst spricht.

Katzenelnbogen

Nr. 52 – Donnerstag, 02. 03. 2006

Seit 2001 auf dem Wolfskopf - Betreiber will 20 Prozent weniger Pacht bezahlen - Die Liebe zur alternativen Energiegewinnung in Berndroth kühlt langsam ab

Windräder werfen weniger Euros ab

Einseitige Vertragsänderung stößt bei der Gemeinde auf Widerstand

Berndroth soll auf 20 Prozent der Pachteinnahmen, die der Betreiber von drei Windkraftanlagen an die Gemeinde zahlt, verzichten. Das sieht eine einseitige Vertragsänderung der Firma Umwelt Management ENO vor. "Dagegen werden wir Rechtsmittel einlegen", sagte Ortsbürgermeister Rainer Mohr.

BERNDROTH. Gegen die einseitige Vertragsänderung des Windkraftunternehmens Umwelt Management ENO will der Gemeinderat Berndroth Rechtsmittel einlegen. Dies gab Ortsbürgermeister Rainer Mohr bekannt.

"ENO hat in einem Brief mitgeteilt, dass die Windkraftausschöpfung der drei Windkraftträder, die auf unserer Gemarkung stehen, zu gering sei", sagte Mohr. In der Folge zahle ENO entsprechend weniger Entschädigung für die Nutzung der Wegerechte und die Pflege der Ausgleichsflächen an Berndroth. Das Vorgehen war nicht mit Berndroth abgesprochen. Die Lokalpolitiker wollen daher mit Hilfe des Bürgermeisters der Verbandsgemeindeverwaltung, Harald Gemmer, Rechtsmittel einlegen, "damit der Vertrag seine Gültigkeit behält", wie sich Mohr gegenüber der RLZ äußerte." Wir helfen natürlich sofort, Voraussetzung ist allerdings, dass die Gemeinde Berndroth von den Pacht Kürzungen betroffen ist", sagte Gemmer.

ENO hatte mitgeteilt, dass ein Maßnahmenkatalog aufgestellt worden sei, um die wirtschaftliche Überlebensfähigkeit des Windparks zu gewährleisten. Dazu gehöre auch der Verzicht der Kommanditisten auf Gewinnausschüttung.

"Obwohl die Windkraftträder auf privaten Flächen stehen, sitzen wir mit im Boot", sagte Mohr. Die Berndrother pflegen im Auftrag der ENO die Ausgleichsflächen und halten die Anfahrtswege zu den Windkraftträdern instand.

Seit 2001 stehen auf der Berndrother Gemarkung drei Windkraftanlagen. **Inzwischen hat der Besitzer zwei Mal gewechselt.** Die Planungsgesellschaft Mittelrhein-Westerwald hatte Ende 2005 beschlossen, in der Gemarkung Wolfskopf 43 Hektar so genannte Vorrangflächen für Windenergieanlagen zu genehmigen. Obwohl das Innenministerium in Mainz noch zustimmen muss, regt sich in Berndroth Widerstand in Form einer Bürgerinitiative. **"Wir möchten keine weiteren Windkraftträder auf unser Gemarkung"**, sagte Ortsbürgermeister Mohr.

Mit ihrer ablehnenden Haltung stehen die Berndrother allerdings alleine da. Die umliegenden Gemeinden Dörsdorf, Mittelfischbach und Berghausen streben an, ebenfalls Windkraftanlagen auf ihren Territorien aufzustellen. **"Der Wind weht hier nur mit einer Stärke zwischen 5,5 und maximal 6,2. Damit sind nicht gerade große Mengen Strom zu gewinnen"**, erläuterte Mohr.

Ein weiteres Argument, was oft in die Diskussion eingeworfen wird: **Windenergie kann in diesen Breiten nicht konstant hohe Energie produzieren.**